

SUP-BOARD SELBST BAUEN

KANUBAU KRAUSS
bietet Bausatz in Holzleisten-Bauweise



Stefan Krauß
Autor SUP Board Magazin

Sie wollen kein SUP-Board »von der Stange«? Dann bauen Sie sich doch einfach ihr eigenes! Kanubau Krauß aus dem schwäbischen Rudersberg hat einen Holz-Bausatz im Programm, der neben dem Spaß am Eigenbau auch ein besonderes Ergebnis bietet.

TEXT/BILDER: STEFAN KRAUß

Die Leistenbauweise ist schon länger aus dem Kanu- und Kajakbau bekannt und von jedem, der etwas technisch versiert ist, auch gut zu meistern. Bei Kanubau Krauß (www.kanubau-krauss.de) gibt es einen Bausatz für ein 12-Fuß-Holzleisten-SUP-Board zum Selbstbauen. Am Ende entsteht ein schnelles und schlankes Tourenboard (Länge 382 cm; Breite 75 cm; Gewicht 13–16 kg), das sich von Personen bis 90 kg gut fahren lässt.Der Unterschied zu den klassischen Kanubausätzen ist, dass beim SUP das Innengerippe im Board bleibt und somit für die Stabilität verantwortlich ist.

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM EIGENEN BOARD

Man beginnt mit dem Aufzeichnen der Mallen (Schablonen für den Bau eines Rumpfes) und dem Längsgerippe auf ein dünnes Sperrholz. Nach dem genauen Aussägen werden alle Teile zusammengesteckt. Am einfachsten beginnt man mit dem Unterwasserschiff. Hierzu wird das SUP-Gerippe auf dem Kopf stehend auf einem Bock (Helling) befestigt. Man kann dazu kurze Holzplatten anschrauben, die man nach dem Beplanken wieder entfernen kann.

Die Rumpfleisten werden nun Stück für Stück miteinander verleimt und auch gleichzeitig mit auf das Innengerippe geleimt. Ist das Unterwasserschiff komplett beplankt und die Finnenbox eingeleimt, folgt das Verschleifen und Beschichten mit Glasfilament-Gewebe. Nun hat das SUP-Board so viel Stabilität, dass man es umdrehen und auf Böcke mit Gurtunterlage legen kann.

Jetzt wird der komplette Innenbereich mit Glasgewebe belegt und mit Epoxid beschichtet. Auch das Gerippe wird zum Schutz mit Epoxidharz eingestrichen. Ist alles getrocknet, werden alle oberen Kanten des Gerippes mit Klebeband abgeklebt und die Massivholzkante mit einer dünnen Folie belegt. Das Deck wird Leiste für Leiste eingepasst und die Leisten auch miteinander verleimt, aber nicht mit dem Gerippe und nicht mit den Massivholzleisten.

Wenn das Deck fertig ist, wird es oben verschliffen und mit Glasgewebe und Epoxidharz laminiert. Aber Achtung: Das Deck wird nach dem Trocknen herausgenommen und wird auch von innen mit Glasgewebe und Epoxidharz laminiert.

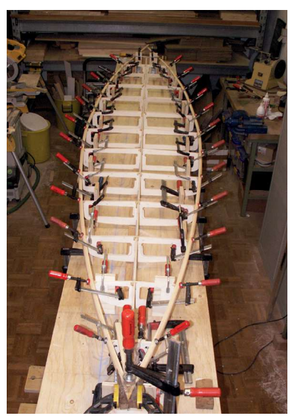
Nach dem Trocknen und Anschleifen der Deck-Innenseite wird es wieder sauber am Board eingepasst. Lieber umlaufend ca. 1 mm Luft lassen, als dass es zu stramm reingeht. Sitzt alles perfekt, wird noch das Ventil eingebohrt und von innen verstärkt.

Danach das Deck wieder abnehmen, Epoxidharz anrühren und das Harz mit Holzstaub vermischen (Erdnussbutter-Konsistenz). Das Harz wird an allen Kanten des Innengerippes satt aufgetragen sowie an allen Auflagestellen der Massivholzleisten. Jetzt das Deck einlegen und mit Gurten festziehen. Am besten noch mit Hilfe von Sandsäcken das Deck so beschweren, dass es an allen Stellen gut aufliegt.

Nach dem Trocknen alles anschleifen und lackieren. Danach liegt das fertige Board vor dem Erbauer – das Ergebnis kann sich sehen lassen und dürfte am Fluss oder See für Aufsehen sorgen. Den Holzbausatz gibt es ab 1.052 Euro.



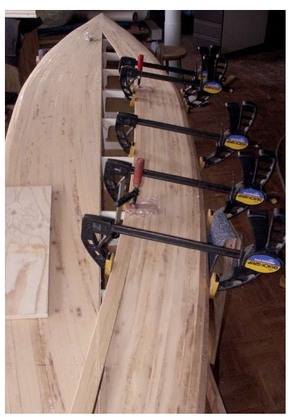
Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Holzleisten-SUP vom Modell »MK01«.



Aufbau des innenliegenden Sperrholz-Gerippe.



Teilbeplanktes Unterwasserschiff.



Unterwasserschiff kurz vor Fertigstellung.



Die Deckbeplankung entsteht.